

Sie befinden sich in einer Koalition mit der Ökologischen Liste (ÖL) und bilden so die Mehrheit im Rat. Die ökologische Liste hat einen Ratsantrag zur gemeinsamen Erschließung eines interkommunalen Gewerbegebietes mit der Nachbarstadt Hosberg gestellt. Der Großteil Ihrer Fraktion befürwortet das interkommunale Gewerbegebiet.

**Argumente für die Realisierung des Planungsvorhabens:**

- Viele Fraktionsmitglieder finden es wichtig, zukünftig den Anfragen von Unternehmen mit großflächigen Vorhaben gerecht zu werden und erhoffen sich davon erhöhte Gewerbesteuereinnahmen. Außerdem wollen sie so die Konkurrenzsituation mit der Kommune Hosberg um solvente Unternehmen, und damit das ruinöse gegenseitige Preisunterbieten für Gewerbeflächen vermeiden.
- Positiv wird auch die Bündelung von Finanz- und Verwaltungskraft bei vielen Fraktionsmitgliedern gesehen, weil dadurch Kosten für Erschließung und Infrastrukturen und der Aufwand geteilt werden können.
- Einige Fraktionsmitglieder finden es vor allem wichtig, dass durch die Ansiedlungsmöglichkeit größerer Unternehmen die Möglichkeit besteht, eine Vielzahl von sicheren Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Region zu schaffen.
- Gerade die Fraktionsangehörigen, die ihren Schwerpunkt im Umweltbereich haben, erwarten ökologische Vorteile von dem Planungsvorhaben: Der Großteil des Planungsgebietes wurde bereits früher gewerblich genutzt, so dass durch seine Nutzung als interkommunales Gewerbegebiet nur 5 ha zusätzliche Fläche versiegelt werden müsste. Zudem bleiben der Stadt Petzheim 10 ha Fläche erhalten, die die Stadt bei einer Realisierung des interkommunalen Gewerbegebietes nicht mehr als Gewerbefläche ausweisen würde.

**Argumente gegen die Realisierung des Planungsvorhabens:**

- Einige Fraktionsmitglieder befürchten finanzielle Einbußen, wenn das interkommunale Gewerbegebiet von Gewerbetreibenden nicht angenommen wird.
- Außerdem wird ein Verlust an Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten befürchtet, weil durch die gemeinsame Planung Kompromisse mit der Nachbarstadt Hosberg eingegangen werden müssen.